

**Zeitschrift:** Blätter der Thomas Mann Gesellschaft Zürich  
**Herausgeber:** Thomas Mann Gesellschaft Zürich  
**Band:** 17 (1979)

**Vorwort:** Verehrte Mitglieder

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Verehrte Mitglieder,

Die sehr erfreuliche Tatsache, daß der Thomas Mann Gesellschaft laufend Beiträge zu dem uns am Herzen liegenden Themenbereich zur Veröffentlichung in den «Blättern» angeboten werden, verpflichtet uns um so mehr zu kritischer Auswahl, als wir bestrebt sind, unseren Mitgliedern und anderen interessierten Lesern jeweils das Beste im Sinne von «das Beachtenswerteste» zu vermitteln. Andererseits sind unserer Publizitätsfreudigkeit infolge der beschränkten Mittel, die zur Verfügung stehen, Zügel angelegt. Aus dem gleichen Grund können wir aber auch keine finanziell anspruchsvollen Werbekampagnen (wie sie schon angeregt wurden) unternehmen, abgesehen davon, daß das Ideengut, dessen Wahrung und Förderung der Thomas Mann Gesellschaft obliegt, Kenner des einem Kosmos gleichen Gesamtwerkes Thomas Manns voraussetzt, die nicht allzu zahlreich sind.

Wenn also im Erscheinen der «Blätter» mitunter längere Intervalle eintreten als uns lieb ist, so bitten wir Sie als Erklärung die vorgenannten Umstände zu würdigen. Die Kontinuität unserer Publikationen ist dennoch nicht in Frage gestellt.

Dieses Heft bringt in dem Hauptbeitrag von Professor Edward Dvoretzky, Chairman des Department of German an der Universität von Iowa, USA, einen Rückblick auf die ersten deutschen Stimmen zum Erscheinen des *Doktor Faustus*. Sich diese sehr verschiedenartig motivierten Auseinandersetzungen heute ins Gedächtnis zu rufen, scheint uns beim gegenwärtigen Stand der Rezeption des Werkes recht aufschlußreich zu sein. Zu bedenken ist dabei, daß sie zwar aus Thomas Manns Geburtsland kamen, welches dem Stoff des Werkes am nächsten stand, daß dieses Land sich aber nach den äußeren und inneren Zerstörungen der Hitlerzeit einen Weg zur freien Welt erst wieder suchen mußte.

Zeitlich vor die Entstehung des *Doktor Faustus* führt der erste der drei in diesem Heft abgedruckten Briefe Thomas Manns an Franz Werfel und Alma Mahler-Werfel, die Frau Dr. phil. Glenys A. Waldman – wie Edward Dvoretzky in USA wissenschaftlich tätig – aus dem Nachlaß von Alma Mahler-Werfel für die «Blätter» ediert hat. Indem die Briefe hier der Studie von Edward Dvoretzky vorausgeschickt werden, mögen sie dem Bogen eines großen schöpferischen Jahrzehntes im Leben von Thomas Mann nachzuschreiten helfen.

Bei der Auswahl der in diesem und in weiteren Heften der «Blätter» veröffentlichten Arbeiten hat uns Herr Professor Dr. Hans Wysling, Konservator des Thomas-Mann-Archivs in Zürich, sachkundigst beraten, wofür wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

Zürich, im Februar 1980

*Thomas Mann Gesellschaft*

